

**2-TAGESEXKURSION DER FREUNDE DES
NATURHISTORISCHEN MUSEUMS, DER ÖSTERREICHISCHEN
MINERALOGISCHEN GESELLSCHAFT UND DER KNAUF
GES.M.B.H., GEMEINSAM MIT FUCHSREISEN HARTBERG**

Vera M. F. Hammer

Naturhistorisches Museum Wien, Mineralogisch-Petrographische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien
email: vera.hammer@nhm-wien.ac.at

Vom 3. - 4. Mai 2023 fand aus Anlass des 100 jährigen Bestehens des *Vereins Freunde des Naturhistorischen Museums* gemeinsam mit der *Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft*, die Jubiläums-Exkursion zum Gipsabbau der Firma Knauf GesmbH in Tragöß statt.



Übergabe eines Rohgipses für die Österreich-Vitrinen der Schausammlung im Naturhistorischen Museum Wien. Von li nach re F. Melcher, P. Gruber, V.M.F. Hammer, A. Bauer; Foto: A. Schumacher, NHM Wien



Gipstagebau der Firma Knauf in Tragöß; Foto: A. Schumacher, NHM Wien

Organisiert wurde die Exkursion von der Präsidentin der ÖMG, HR Dr. Vera M.F. Hammer und von Mag. Andreas Bauer (Knauf GesmbH). Im Tagebau Tragöß führte der Betriebsleiter des Bergbaus, Patrick Gruber, nachdem Ass.



Renaturierungsgebiet am Phyrn; Foto: A. Schumacher, NHM Wien

Exkursionsgruppe vor dem Firmengebäude von Knauf in Weissenbach bei Liezen; Foto: V.M.F. Hammer, NHM Wien



Prof. Heinrich Mali und unser Vizepräsident Univ.-Prof.Mag.rer.nat.Dr.mont. Frank Melcher von der Montanuniversität Leoben einen geologischen Überblick über die Lagerstätte gaben. Die Exkursionsteilnehmer*innen konnten neben Gips auch Hämatit aufsammeln.

Die daran anschließende Führung im Museum und der Bibliothek des Stifts Admont begeisterte alle Teilnehmer*innen, nicht zuletzt wegen des attraktiven Baugesteins „Spatmagnetit“, das auf den Treppen zum Museum verarbeitet wurde.

Nach der Werksführung in Weissenbach bei Liezen durch den Werksleiter Mike Bauhofer, DI Karl Singer und DI Peter Rumer, wo die Erzeugung von Gipskartonplatten und weiterer gipsbasierender Baustoffe gezeigt wurde, folgte die Besichtigung des Renaturierungsgebiets am Phyrn von DI Dr. Thorsten Hildebrandt. Es war für alle sehr eindrucksvoll, wie ein ehemaliger Abbau so erfolgreich in wenigen Jahren aufgeforstet werden kann.



Verarbeitung von „Spatmagnetit“ als Treppen im Stift Admont; Foto: W. Lenhardt, GeoSphere Austria